



Linux gegen Windows – 10:0

Freitag, der 19. Juli 2024 – es treten weltweit massive IT-Ausfälle auf: Ausgefallene Flüge, verschobene Operationen in Krankenhäusern, abgebrochene Zahlungsvorgänge, Notrufzentralen stehen still. Die größte europäische Technik- und IT-Zeitschrift *c't* schrieb (Heft 18, S.3) darüber:

Rund 8,5 Millionen Windows-Rechner zeigten nur noch einen Bluescreen an und mussten aufwendig von Hand über den abgesicherten Modus repariert werden, einer nach dem anderen. Es war der vielleicht größte IT-Ausfall der Geschichte.

Ein simples Update einer Sicherheits-Software der Firma *CrowdStrike* führte dazu, dass vielerorts gar nichts mehr ging. Diese Firma hatte ein fehlerhaftes Konfigurationsupdate für ihre Sicherheitssoftware *Falcon* ausgespielt. Auf der ganzen Welt fielen PCs, Kassensysteme und andere Geräte aus, und zwar *nur* solche mit dem Betriebssystem *Windows*.

Die Erklärung für diesen Vorfall, auch von der *c't* hervorragend analysiert: ***IT-Security-Tools laufen unter Windows häufig als Gerätetreiber, obwohl sie kein Gerät betreiben. So haben sie sehr weitreichende Rechte und können ohne große Performanceverluste auf alle Informationen zugreifen.***

Apple verbietet klugerweise Drittanbietern, solche Erweiterungen im Betriebssystemkern zu platzieren. Unter *Linux* ist ein Desaster dieser Art gar nicht möglich, weil es ein ausgefeiltes Rechtemanagement von vornherein ausschließt.

Der Ausfall von Millionen Windows-Systemen aufgrund von Fehlern war außergewöhnlich folgeschwer. Außergewöhnlich leicht zu vermeiden wäre er auch gewesen – hätten die Verantwortlichen in Unternehmen, Schulen, Universitäten, Krankenhäusern etc. rechtzeitig auf *Linux* statt auf *Windows* gesetzt. Der vielleicht größte IT-Ausfall der Geschichte hat hoffentlich ein böses Erwachen bei vielen Verantwortlichen ausgelöst, denn Schadenersatz- und Haftungsfragen werden sich stellen. *Linux* ist nicht nur erwiesenermaßen wesentlich sicherer als *Windows*, es ist auch das Tor zur großen weiten Welt der freien Software, netzwerkfähig, erlaubt echtes Multitasking und einen Mehrbenutzerbetrieb – und noch vieles mehr! Die Geburtsstunde des *World Wide Web* schlug 1995 – die beiden ersten Browser waren keinesfalls von Microsoft!

Sogar österreichische Tageszeitungen wissen mittlerweile schon, was das freie Betriebssystem *Linux* ist und welche Bedeutung ihm zukommt (vgl. KURIER, 6. April 2024, S.9):

Linux ist ein Open-Source-System, auf dem fast alle Server weltweit basieren, egal ob sie von Banken oder Regierungen betrieben werden oder von Mobilfunkunternehmen.

Windows auf Desktop-Rechnern ist so entbehrlich wie ein Kropf!

Dr. Herbert GASSNER

August 2024